

Licht und Stille in Beton

Eine Werkausgabe im XXL-Format würdigt die grandiosen Arbeiten des japanischen Star-Architekten Tadao Ando



Meisterwerke von Tadao Ando: „Kirche des Lichts“ in Osaka, 1989/90 (oben) – Langen Foundation auf der Insel Hombroich, 2004



Tadao Ando ist so etwas wie der Hohepriester des Betons. Eine fast sakrale Feierlichkeit umgibt den Besucher im kürzlich eröffneten neuen Domizil der Langen Foundation auf der Insel Hombroich (*art* 11/2004), und wer zum Beispiel den Konferenz-Pavillon auf dem Gelände der Firma Vitra in Weil am Rhein betritt, dämpft sogleich die Stimme, wird empfänglich für die Führung des Lichts und die schlichte Schönheit der grauen Wände.

Für diesen Zauber, den er dem Material der Autobahnbrücken und Lagerhallen abgewinnt, ist der 1941 in Osaka geborene Architekt weltweit so bekannt geworden, dass er vielen nicht

nur als der wichtigste zeitgenössische japanische Architekt, sondern als der Vertreter japanischer Kultur schlechthin gilt.

Gleich ob er Privathäuser, Museen, Kirchen oder Wohnanlagen baut: Die Kargheit und Stille seiner Gebäude rufen die Vorstellungen wach, die wir uns von Zenklöstern und Meditation machen. Dass Ando geschickt japanische Tradition mit der westlichen Moderne zu verbinden weiß, hat dieser Beliebtheit sicherlich geholfen. Da wundert es nicht, dass der Taschen Verlag dem Altstar nun eine Werkausgabe im Jumbo-Format widmet. Philip Jodidio, der bereits den Vorläuferband geschrieben hat, kürt Ando in seiner Einleitung zum Meister aller Klassen. Abbildungen, Texte, Pläne, teilweise auch Skizzen stellen die einzelnen Projekte in einem für die Bücher des Verlages fast klassisch ruhigen Layout vor. Wem da manches zu gekonnt und zu glatt ist, der wird doch die Instinktsicherheit bewundern, mit der Tadao Ando seine Bauten in der Natur zu positionieren weiß. Der Preis des XXL-Formats kann sich ohnehin sehen lassen.

GERHARD MACK

Philip Jodidio: Tadao Ando. Complete Works. Taschen Verlag. 492 S., zahlr. Abb., 99,99 Euro